

## VIII. Halbbogen.

[VIII, 1.]

[Am Rande: „Übergang 3.“]

Die Basis aller möglichen Wahrnehmungen der bewegenden Kräfte der Materie im Raum und in der Zeit [*ausgestrichen*: zum Princip aller möglichen Erfahrung erweitert] ist der Begriff eines Elementarstoffs, der bloß in seinen eigenen Theilen anziehend und abstoßend, überall im Weltraume verbreitet, sich selbst innerlich continuirlich bewegend ist, und von dem der Begriff zum alleinigen Princip der Möglichkeit der Erfahrung von einem absoluten Ganzen aller innerlich bewegenden Kräfte der Materie gemacht und nach der Regel der Identität als ein solches erkannt wird.

Diese Form eines solchen allverbreiteten, alldurchdringenden und an seiner eigenen Stelle continuirlich bewegenden Weltstoffs characterisirt nun die ursprünglich bewegend Materie nicht zu einem bloß hypothetischen Stoffe als gedichtet, um gewisse Phänomene nach gegebenen Erfahrungsgesetzen zu erklären, sondern zu einem realen, existirenden Stoffe nach dem Princip der Möglichkeit der Erfahrungen selbst und verschafft dadurch dem Begriffe desselben objective Realität.

der Erfahrung ist, so ist jene Materie durch das gantze Weltgebäude ausgebreitet, und seine [ihre] Existenz nothwendig, nämlich relativ auf Gegenstände der Sinne.“

„Materie, die in allen ihren Theilen ursprünglich und daher auch beharrlich bewegend ist, und incoercibel als nur durch sich selbst“ [*sic*].

„Materie, die den Anfang ihrer eigenen (inneren) Bewegung machen und sich darin selbst erhalten [kann], kann nicht fest, oder flüßig, nicht coercibel, sondern nur durch ihre eigene Attraction und Repulsion beständig bewegend seyn. Eine Materie, deren Function, als mit bewogender Kraft versehen, nur diese ist, daß sie den Raum zum Gegenstande der Erfahrung überhaupt macht und, sich innerlich selbst anziehend und abstoßend, keine andere aus ihrem Platze verdrängt, sondern sie insgesamt durchdringt, ist natürlicherweise uranfänglich bewegend, um Object der Erfahrung zu seyn.“

„Verstand und Erfahrung machen freylich die Summe aller unserer Erkenntnis, der a priori so wohl, als a posteriori, aus. Aber was versteht man unter dem Verstande? Ist der wiederum ein Vermögen, durch Erfahrung den Verstand seinen Gesetzen gemäß brauchen zu können, so ist das eine Erklärung im Cirkel. Er ist das Vermögen der Verknüpfung der Vorstellungen mit Bewustseyn ihrer Regel. Abgesondert von den Gegenständen der Sinne ist er der reine, in Verbindung mit denselben der angewandte Verstand. Der letztere ist das Vermögen der Erfahrung. Reiner Verstand ist das Vermögen der Erkenntnis a priori. — Dagegen Unvernunft und absichtliche Täuschung ist Aushängeschild Herders.“